WINDENERGIE NORDEIFEL WNV E.V.

WNV-Mitteilungen Nr. 35

August 2016

Liebe Freundinnen und Freunde der neuen Energien,

als „historisch“ wurde die im vergangenen Dezember in Paris vereinbarte Klimavereinbarung von Teilnehmern und Umweltverbänden gefeiert. Unter anderem beschlossen die Vertreter von 195 Staaten die Begrenzung der globalen Erwärmung auf deutlich unter 2 °C, möglichst 1,5 °C. Und sie stellten fest: um dieses Ziel zu erreichen, muss die Welt die Nettotreibhausgasemissionen bis 2050 auf null zurückfahren. Das heisst wiederum, die Verbrennung von Kohle, Erdöl und Erdgas stoppen und die Energieversorgung – Strom, Wärme und Verkehr - vollständig auf Erneuerbare Energie umstellen. Umweltministerin Barbara Hendricks erklärte nach der Konferenz, Paris sei „nicht das Ende, sondern der Anfang eines langen Weges“. In der Tat ist die Aufgabe gewaltig und bis 2050 ist keine lange Zeit, um uns von Kohlekraftwerken, Verbrennungsmotoren, Öl- und Gasheizungen und vielen weiteren Errungenschaften der Industriegesellschaft zu verabschieden. Unser gesamter Lebenstil hängt am Tropf der fossilen Energien. Ohne sie auszukommen ist für die meisten Menschen unvorstellbar. Politiker und die ihr unterstellten Verwaltungen haben bisher keine Antworten auf die Frage, wie unser Leben ohne fossile Energie aussehen wird. Sie verdrängen diese existenzielle Aufgabe, weichen auf Nebenschauplätze aus und halten krampfhaft fest an überkommenen Strukturen. Die NRW-Landesregierung klammert sich weiter an die Braunkohle, die klimaschädlichste Energiegewinnung überhaupt. Wirtschaftsminister Gabriel hat die „Energiewende“ umfunktioniert zur Ausbremsung der Erneuerbaren Energien und zur Rettung der Kohle- und Atomkonzerne. Der von der Bundesregierung unter dem Namen „Energiewende“ organisierte Zusammenbruch der so erfolgversprechenden Photovoltaik in Deutschland ist beispiellos und der Windenergie in Bürgerhand soll mit der Umstellung der Festvergütung auf ein Ausschreibungsverfahren in ähnlicher Weise der Garaus gemacht werden. Von den Regierungen in Bund und Land ist offenbar kein ernstzunehmender Plan zur Umsetzung der Pariser Ziele zu erwarten!

Wir haben in Anbetracht der Aufgabe auch keine einfache Lösung. Doch wir wollen ohne Ausreden und Tabus darüber diskutieren und aussprechen, was notwendig ist, um die Pariser Ziele einzuhalten, auch wenn es unsere Kunsumgewohnheiten und unsere Lebensweise in Vielem auf den Kopf stellt. Tatsächlich bietet der Abschied von der Konsumgesellschaft auch viele Chancen für eine bessere Lebensqualität. Unter dem Motto „Energiewende tut gut“ wollen wir positive Visionen für die künftige Lebensweise entwickeln und zeigen, dass ein Leben ohne Auto, ohne Flugreisen und ohne überquellenden Kleiderschrank nicht Verzicht sondern oft mehr Lebensqualität bedeutet. Wir wollen Technik mit Augenmaß nutzen, dort wo sie das Leben erleichtert und nicht nur Selbstzweck oder Imponiergehabe ist.

Und wir fordern von der Politik mutige und wirksame Schritte zur schnellen Senkung der Treibhausgase, auch wenn sie damit frühere Entscheidungen revidieren und ggf. Schadenersatz leisten muss. Die Braunkohleverstromung ist die klimaschädlichste Energiegewinnung überhaupt und ihre Beendigung ist überfällig, auch wenn die Tagebaue rechtmässig genehmigt sind. Deshalb unterstützt der WNV die Aktivisten gegen den Braunkohletagebau. Wenn RWE den Hambacher Forst und das Weltklima zerstört, ist das in unserem Rechtsstaat legal. Doch es ist auch legitim, dass Menschen sich dem in den Weg stellen, weil es ihre Zukunft zerstört, so wie sie es schon in Brokdorf, Wackersdorf und an vielen anderen Orten getan haben. Die Politik ist in der Verantwortung: was unsere Zukunft zerstört, darf nicht weiter legal sein!

Eduard Arbach

nachstehend einige Aktionen, an denen der kleine aktive Kern des Vereins im vergangenen Jahr mitgewirkt hat, in Stichworten:

07.-09. 11. 2015 Teilnahme am Klimapilgern Flensburg-Paris an drei Tagen von Bullay bis Trier.

28.11.2015 Kundgebung am Bahnhof Euskirchen gemeinsam mit Antiatom Euskirchen und Art Eifel e.V. anlässlich des Klimagipfels in Paris.

12.12.2015 Vortrag von Jörg Schellenberg über die AKWs Thiange und Doel. Musik (Los Vecinos) im Kuturhof Euskirchen.

29.01.2016 Kulturhof Euskirchen: „Jülicher Atom Debakel“, Vortrag von Rainer Moormann. Musik von Klaus dem Geiger und Markus Krieger.

12.03.2016 Demonstration gegen AKW Doel in Antwerpen.

03.04.2016 Stand des WNV bei der enerkom, Messe zum Klimaschutz des Kreises Euskirchen in Gemünd.

04.04.2016 Vortrag „Pannenreaktor Thiange“ im Saal Gier, Kall in Zusammenarbeit mit dem Gemeiderat der Gemeinde Kall.

12.04.2016 Gemeinschaftsfahrt zum Kino Hillesheim: „Power to change“, Diskussion mit dem Regisseur Carl A. Fechner.

17.04.2016 „Stop Doel 3 und Tihange 2“ Demo in Lüttich.

01.05.2016 Kleiner Kulturraum Euskirchen: Vernissage Fotoausstellung „Ruhe, aber nicht in Frieden“

05.-08.05.2016 WNV-Fahrradtour an die Kyll.

20.05.2016 Autorenlesung "Baumhäuser gegen Bagger„

08.07.2016 Finnissage mit Vorstellung eines Films zum Widerstand am Hambacher Forst.

Ein besonderer Dank des WNV gebührt Pierre Mosbeux, der mit dem Verein Art Eifel e.V. immer wieder mit viel Erfahrung und uneigennützigem Engagement Veranstaltungen organisiert und dazu mit einem köstlichen veganen Menü bereichert.

SIMON liefet Solarstrom fürs Wind-Büro

Der WNV hat zu Demonstrationszwecken ein steckerfertiges Solarmodul „Simon“ gekauft, das ohne weitere Installation an jede normale Haushaltssteckdose angeschlossen werden kann und bei Sonnenlicht den erzeugten Solarstrom ins eigene Hausnetz einspeist und damit die Stromrechnung verringert. Es hat 150 Watt Leistung und steht in dem nach Südwesten ausgerichteten Schafenster unseres Büros. Dort soll es den Strombezug um etwa 100 kWh im Jahr reduzieren.

Aus der WNG nichts Neues

Die Betreibergemeinschft Windenergie Nordeifel ist ohne eigene Windräder fast schon langweilig geworden. Trotzdem haben von dem Angebot, die Beteiligung nach dem Abbau der WEA Herhahn zu beenden, nur wenige stille Gesellschafter*innen Gebrauch gemacht. Derzeit hat die Gesellschaft noch 273 Stille Teilhaber, die alle schon über 20 Jahre dabei sind. Überlegungen zu Auflösung der Gesellschaft wurden bis auf Weiteres zurückgestellt. Die geschäftliche Tätigkeit besteht im Wesentlichen in der Vereinnahmung der Repowering-Entschädigung aus dem neuen Windpark und der Ausschüttung aus einer Finanzbeteiligung am GLS-Windpark Schleiden sowie der Verteilung der nach Steuern und Verwaltungskosten verbleibenden Gewinne. Immerhin eine kleine Zusatzrente für die damaligen Windkraftpioniere. *EA*

Energiewende tut gut!
Ruhe, aber nicht in Frieden!

Der Verein Windenergie Nordeifel e.V. startet am Sonntag, den 4. September gemeinsam mit Art Eifel e.V. und Antiatom Euskirchen eine Veranstaltungsreihe unter dem Titel „Energiewende tut gut“. Sie beginnt um 14.00 Uhr mit der Kundgebung „Energiewende tut gut – Braunkohle stoppen!“ in der alten Bahnhofstraße Gemünd vor dem WNV-Büro und der Vernissage zur Fotoausstellung „Ruhe, aber nicht in Frieden!“. In der Fotoaussstellung dokumentiert der Fotograf Hubert Perschke den einzigartigen Hambacher Forst sowie seine Zerstörung durch die Braunkohlebagger, die verlassenen Dörfer und den Protest der Klimaaktivisten. Veranstaltungsort ist unser kleines Büro in der Alten Bahnhofstraße in Gemünd. Musikalisch wird die Veranstaltung bereichert durch Klaus den Geiger, Straßenmusiker aus Köln, der seit Jahrzehnten auf vielen Veranstaltungen mit seinen scharfzüngigen Protestliedern fester Bestandteil der Antiatom- und Energiewendebewegung ist. Hubert Perschke wird die Ausstellung und Hintergründe dazu vorstellen. Daneben gibt es Infostände und das unter Insidern geschätzte vegane Buffet von Pierre Mosbeux. Die Ausstellung ist bis zum 30. Oktober jeweils freitags von 16 bis 19 und sonntags von 14 bis 17 Uhr geöffnet und bietet neben beeindruckenden Bildern Gelegenheit für kreative Gespräche. Am 28.09. und 21.10, jeweils Freitag 19.00 Uhr wird „der Braunkohletourist“, ein Film über den Widerstand am Hambacher Forst gezeigt. Bei der Finnissage am 30. Oktober stehen Texte und Lieder vom Hambacher Forst im Mittelpunkt. *EA*

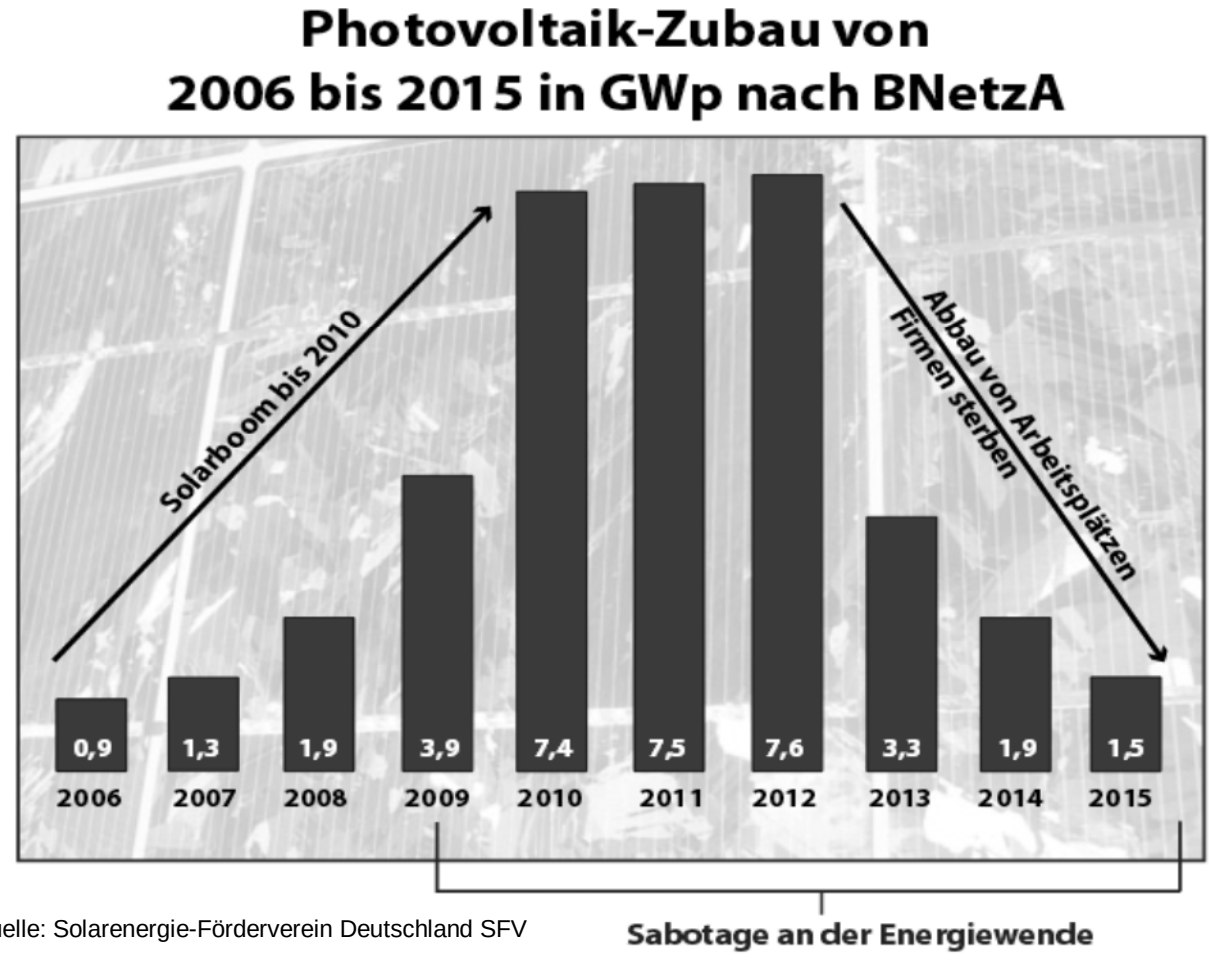
Aus der NEN Neue Energie Nordeifel GmbH

Die Betreibergemeinschaft NEN leidet wie alle Bürgerenergieprojekte in Deutschland unter der rückwärtsgewandten Energiepolitik der Bundesregierung. Aufgeblähte Bürokratie, neue Projekte werden aufwändiger und wirtschaftlich schwieriger. Die Bereitschaft, Dächer zur Installation von Solarstromanlagen zu verpachten nimmt infolge der Verunsicherung ab. Im Gegensatz dazu ist der Wunsch vieler Menschen, ihre Ersparnisse in Gemeinschaftsanlagen zu investieren nach wie vor groß, trotz überschaubarer Renditeaussichten und steigendem Risiko.
Die NEN betreibt aktuell 12 PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 575 kWp. Die Energieernte lag 2015 bei 520.300 kWh entsprechend 900 kWh/kWp. Bisher wurde knapp eine Million Euro investiert, zu 100% Eigenkapital, das sich auf 101 Gesellschafteranteile verteilt.

Marderschaden durch fehlerhafte PV-Installation.
Die erste NEN-PV-Anlage in Bad-Münsterifel macht neue Probleme: Bei der Sanierung der Dachisolation nach deren Zerstörung durch Marder wurde festgestellt, dass die Tiere durch Öffnungen an Entlüftungsrohren eingedrungen waren, die bei der PV-Installation im Jahr 2008 fehlerhaft ausgeführt worden waren. Die NEN hofft, den Schaden über die Haftpflicht-Versicherug regulieren zu können.

Energiewende tut gut,
aber nur dann, wenn drin ist was draufsteht!

In einer großangelegten Anzeigekampagne „Drei Gesetze. Ein Ziel: Ordnung in der Energiewende.“ warb jüngst das Wirtschaftsministerium für seine Gesetzesänderungen. Sie sollen die „Energiewende planbar, kosteneffizient und nachhaltig erfolgreich“ machen. Nicht der Umbau der Energieversorgung, nicht der Ausstieg aus der Atomenergie, nicht Klimaschutz, nicht der Abschied von fossilen Energien und nicht die Erneuerbaren Energien sind danach Gegenstand der deutschen Energiewende, sondern Ordnung und Planbarkeit. Dieser Neuinterpretation von Energiewende wollen wir nicht das Feld überlassen. Energiewende heisst: Atomausstieg, sofortiger Stopp der Braunkohle, rasches Ende für Steinkohle, Erdöl und Erdgas in der Energieversorgung. Energiewende heißt auch: schnellstmöglicher Ausbau von Sonnen- und Windenergie und zwar dezentral in Kombination mit Energiespeichern und angepassten regionalen und lokalen Stromnetzen. Und Energiewende heisst Anpassung des nichtelektrischen Energieverbrauchs an das Angebot der erneuerbaren Energien, also Umstellung der Heizungen und vor allem des Verkehrs. *EA*



Quelle: Solarenergie-Förderverein Deutschland SFV

Energiewende tut Gut!

Termine

Sonntag, 04.09.2016 14-18 Uhr	Schleiden-Gemünd, Alte Bahnhofstraße 15 **Kundgebung: „Energiewende tut gut- Braunkohle stoppen!“** **Vernissage der Fotoausstellung „Ruhe, aber nicht in Frieden!“**
04.09. – 30.10.2016	WNV-Büro Schleiden-Gemünd, Alte Bahnhofstraße 15 **Fotoausstellung „Ruhe, aber nicht in Frieden!“** Öffnungszeiten freitags 16-19 Uhr und sonntags 14-17 Uhr
Freitag, 23.09.2016, 19.00 Uhr	Schleiden-Gemünd, Alte Bahnhofstraße 15 **Filmabend: „Der Braunkohletourist“**
Freitag, 07.10.2016, 18.00 Uhr	Schleiden-Gemünd, Kleiner Kursaal im Parkrestaurant: **Mitgliederversammlung Windenergie Nordeifel e.V.**
19.30 Uhr	**Vortrag „Klimawandel als Fluchtursache“** von Rüdiger Haude, Solarenergie-Förderverein Deutschland e.V.
Freitag, 21.10.2016, 19.00 Uhr	Schleiden-Gemünd, Alte Bahnhofstraße 15 **Filmabend: „Der Braunkohletourist“**
Sonntag, 30.10.2016, 14-18 Uhr	Schleiden-Gemünd, Alte Bahnhofstraße 15 **„Energiewende tut gut - Baumhäuser gegen Bagger!“** Finnissage zur Fotoausstellung „Ruhe, aber nicht in Frieden!“ mit Liedern und Texten aus dem Hambacher Forst

WNV bei der Demonstration gegen die AKW Thiange und Doel am 17. April 2016 in Lüttich

Impressum

Die WNV-Mitteilungen erscheinen in unregelmäßiger Folge als Mitteilungsblatt des WNV-Windenergie Nordeifel e.V.

Anschrift: WNV, Alte Bahnhofstraße 15, 53937 Schleiden-Gemünd.

Homepage: www.wnv-info.de; Email: wnv@wnv-info.de; WNV-Treff: freitags 20.00 Uhr.

WNV-Vorstand: Eduard Arbach - Oleftal 94 – 53937 Schleiden – Tel. 02445 8096 – Email: arbach@unitybox.de

Klaus Pütz - Am Heidekopf 8 – 53925 Kall – Tel. 02441 776556 – Email: klaus.puetz@t-online.de

Horst Nikolay - Am Katzenstein 3 – 53894 Mechernich – Tel. 02256 950525 - Email: horst@nikolays.de